

Kapitalspritze für High-Tech

Geldgeber stellen sich vor

Von unserem Redakteur
Reinhard Wirtz

Bremen. Kapitalgeber und (angehende) High-Tech-Unternehmen führen das Beratungsunternehmen Mummert & Company, das Fraunhofer Institut und das Land Bremen auf dem heutigen Technologietag zusammen. Etwa ein Viertel der 70 angemeldeten Unternehmen, die an dem Kongress teilnehmen, kommt nach Angaben der Veranstalter aus der Region und zählt damit zur engeren Zielgruppe.

Nach einer aktuellen Mummert-Studie bewerten etwa 40 Prozent der Unternehmen in der Bundesrepublik den Wirtschaftsstandort als unattraktiv. Der Grund: Investitionen seien schwierig, da der Zugang zu frischem Kapital in vielen Fällen versperrt sei. Von der direkten Begegnung zwischen (Venture-) Kapitalgebern und High-Tech-Firmen versprechen sich die Initiatoren der heutigen Tagung daher neue Ansätze und Aktivitäten.

Erfahrungsberichte

Neben Finanzinvestoren wie 3i, AdAstra, TVM und Wellington Partners sowie Banken – unter anderem Goldman Sachs, HypoVereinsbank, Commerzbank und Bremer Aufbaubank – berichten auch namhafte Vertreter deutscher High-Tech-Unternehmen über ihre Erfahrungen mit Finanzierungen, darunter EADS, Holtzbrinck, IDS Scheer, Infineon Technologies, Ixos Software und Oracle.

„Wir wollen nicht nur eine Informationsplattform zur Kapitalbeschaffung bieten, sondern auch Handlungsempfehlungen formulieren“, umriss Melville D. Mummert gestern das Ziel der Veranstaltung. Es gebe in Deutschland gute Ideen, gute Leute, gute Infrastrukturen, Märkte und Kapital – die Frage sei, wie das Geld mobilisiert und sinnvoll eingesetzt werden könne. Zum Auftakt einer Serie ähnlicher Veranstaltungen habe man Bremen ausgewählt, „weil Bremen sehr innovativ ist beim Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Wissenschaft“, erklärte Mummert.

Aufstiegskampf

In der Tat habe das Bundesland eine der forschungstärksten Universitäten, lobte auch Professor Jürgen Timm, Technologiebeauftragter der Freien Hansestadt Bremen, den Wissenschaftsstandort. Zudem sei die Quote der Existenzgründungen mit wissenschaftlichem Hintergrund sehr hoch. Es bestünden gute Aussichten, dass sich Bremen bis zum Jahr 2010 unter die Top-Ten der Technologieregionen in Deutschland empor arbeiten könne, unter anderem in den Sektoren Information und Kommunikation, Luft- und Raumfahrt, Logistik, Biotechnologie und Design.

Inzwischen sind dafür fünf Leitthemen ausgewählt worden: mobile Anwendungen, eLogistik, innovative Materialien, ökologische Intelligenz in der Herstellung und Verwendung sowie der Zukunftsmarkt Gesundheit. Es sei zu wünschen, so Timm, dass diese Fokussierung eine Entsprechung beim Einsatz von (Venture-) Kapital hervorbringe.

Bürgermeister Henning Scherf, der die Schirmherrschaft für die heutige Veranstaltung übernommen hat, unterstrich die Bedeutung der Mummert-Aktivitäten für Bremen: „Das Zusammenbringen von Unternehmen und Wagniskapitalgebern ist für uns ein sensationell wichtiges Thema.“